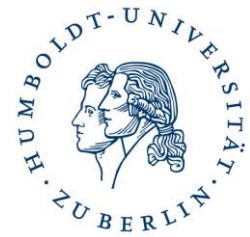


Humboldt-Universität zu Berlin
Juristische Fakultät



Erasmus Informationsmappe

Université Montesquieu Bordeaux IV

Kontakt: Annelin Starke, René Pawlak

Anschrift: Humboldt-Universität zu Berlin
Juristische Fakultät / Büro für Internationale Programme
Unter den Linden 9, Raum E18
10117 Berlin

Telefon: +49 30 2093-3336
Fax: +49 30 2093-3414
Email: int@rewi.hu-berlin.de

Sprechzeiten: **Dienstag 11-15 Uhr**
Mittwoch 13-15 Uhr
Donnerstag 11-13 Uhr
(nur während der Vorlesungszeit)

Inhalt der Informationsmappe

I. Zuständigkeiten

II. Infoblatt zur Partneruniversität

III. Beurlaubung

IV. Anerkennung und Anrechnung der Studienleistungen nach § 13 JAO

V. Finanzierung des Studienaufenthaltes

Annahmeerklärung

Bestätigung der Aufnahme des Studienaufenthaltes an der Gasthochschule

Bestätigung zur Durchführung des Studienaufenthaltes an der Gasthochschule

ECTS Studienvertrag/Learning Agreement

VI. Berichte

I. Zuständigkeiten

Heimatuniversität

- ◆ Auswahl der Bewerber
- ◆ Vorbereitung auf den Studienaufenthalt **vor** dem Studienbeginn im Ausland.
- ◆ Unterstützung bei Problemen, die **während** des Studiums in der Partneruniversität entstehen können.
- ◆ Auswertung der Berichte der Studierenden **nach** Beendigung des Studiums
- ◆ Unterstützung bei Problemen mit der Anerkennung

Partneruniversität

- ◆ Informationen zum Studienprogramm (Learning Agreement) **vor** der Abreise
- ◆ Informationen zur Immatrikulation
- ◆ Informationen über Sprachkurse
- ◆ Betreuung während des Studiums
- ◆ Erstellung eines Zeugnisses (Transcript of Records) **nach** Beendigung des Studiums

Studierende

- ◆ Abgabe der Erasmus-Akzeptanzklärung
- ◆ Erstellung des Studienvertrages/Learning Agreement vor dem Studienbeginn
- ◆ eine Wohnung ist in Eigeninitiative zu finden, sofern die Partneruniversität kein Wohnheimplatz anbietet
- ◆ Übersendung der Bestätigung über die Aufnahme des Studienaufenthaltes an Frau Marx
- ◆ Übersendung der Bestätigung über die Durchführung des Studienaufenthaltes an Frau Marx
- ◆ Übersendung eines formalisierten Studienberichts an Frau Marx
- ◆ Erstellung eines Erfahrungsberichts als Hilfestellung für zukünftige Studierende in Aufsatzform und Übersendung an uns

II. Infoblatt Université Montesquieu Bordeaux IV

Zeiten	
Wintersemester	Mitte September bis Ende Dezember, dann Examina von Anfang bis Ende Januar
Sommersemester	Anfang Februar bis Ende April, dann Examina von Anfang bis Ende Mai
Kontakt	
Internet	http://www.montesquieu.u-bordeaux.fr
Ansprechperson	<p>Université Montesquieu Bordeaux IV Droit, Sciences Sociales et Politiques. Sciences Économ. et de Gestion Programme Socrates Avenue Léon Duguit F-33608 Pessac, Frankreich</p> <p>(Bureaux : E 18, E 20, E 22 (rez-de-chaussée, entrée E) Tel.: ++33 5 56 84 85 57, poste 7521 Fax : ++33 5 56 84 25 66 email: erasmus@u-bordeaux4.fr</p> <p>Nominierungen an: sri3@u-bordeaux4.fr For educational matters only: mobilite.internationale.droit@u-bordeaux4.fr</p> <ul style="list-style-type: none">• your application and arrival with International relations office Vanessa Chalumeau (sri3@u-bordeaux4.fr)• International relations office : book a room with Magalie Lopez (sri1@u-bordeaux4.fr)• Faculty of law : your courses' choice with Carine Berthe (mobilite.internationale.droit@u-bordeaux4.fr)
Weitere Ansprechperson	<p>Aurélie Boulestin Mobilité étudiants arrivants Service Socrates-Erasmus Avenue Léon Duguit 33608 Pessac cedex Tél: +33 (0)5.56.84.85.57</p>

Fax: +33 (0)5.56.84.25.66
erasmus2@u-bordeaux4.fr

Prof. Marie-Claire PONTTHOREAU (Law Department)
marie-claire.ponthoreau@u-bordeaux4.fr

Bewerbungs- verfahren

- Anmeldeformulare und Wohnheimplatzbewerbung bis 01.06. an erasmus2@u-boreaux4.fr
http://www.u-bordeaux4.fr/acccueil/internationalisation/Erasmus/mobilite_etudes_arrivants/
- Applying for an exchange at University Montesquieu - Bordeaux IV
Process explained on our website >
http://www.ubordeaux4.fr/international/etudiants_etrangers/
1/ See with your university the process to be selectionned for the exchange.
2/ Complete the online application :
<https://ubordeaux4.moveonnet.eu/moveonline/incoming/welcome.php>
3/ Send the application form with the required documents before June 15th (for arrival on September) / November 30th (for arrival on January) to Vanessa Chalumeau.
4/ A confirmation of you selection will be sent to you and to your exchange coordinator.
5/ An admission letter with a package of arrival will be sent to you before your arrival in Bordeaux.

Registrierung

Step 1 Pick up the following documents :
• the student card of the home university or whatever document proving registration in the home university,
• two stamps,
• two ID photos,
• a certificate of your home university stating that the student has been selected for the exchange,
• a proof of an international insurance cover for the whole academic year (see explanation page 8).
Step 2 Bring the documents together with the application form to the registration office.
Step 3 Get your student card.

Academic matters	<ul style="list-style-type: none"> • An information meeting for all exchange students will be done in order to explain our academic system and give all useful information for the selection of the courses for each semester. • The total of ECTS credits required by University Montesquieu – Bordeaux IV depends on the total required by the home university. One tutorials in law will be compulsory (= TD). They are not compulsory but highly recommended in Economics, Management and Administration. Timetables will be available online after registration only. • Sporting activities are available for exchange students staying for the whole academic year. They begin in the first semester and cannot be started in the second semester. <p>More information on : http://suaps.u-bordeaux4.fr/PagesHtml/CoursSport.htm</p>
Französisch Unterricht	<ul style="list-style-type: none"> • Free French classes are offered to all exchange students. Students staying for one full year will be given 5 ECTS for the first semester and 3 ECTS for the second one. Students staying for one semester will receive 5 ECTS. • An intensive period before the beginning of the classes is offered with a rhythm of 2 hours classes during 3 weeks. • The extensive period correspond to 2 hours classes a week during each academic semester.
Housing	<p>To book a room in the hall students residence, please visit our website : http://www.u-bordeaux4.fr/international/etudiants_etrangers/logement/</p> <p>Traditional room (9sqm) about €140 a month including charges. Renovated room (<13 sqm) about €240 a month. Please feel free to visit the CROUS website to see the rooms http://www.crous-bordeaux.fr/residences-villages-gironde.html</p>

Confirmation for the room will be notified by email.
Students will be required to
show the proof of final reservation on arrival at the
hall of residence.

**einzigster Ansprechpartnerin : Magalie Lopez
sri1@u-bordeaux4.fr**

ERASMUS-Code: F BORDEAU41

III. Beurlaubung

Für die Zeit des Auslandsaufenthaltes sind Urlaubssemester zu beantragen. Das hat den Vorteil, dass die Fachsemester nicht weiterzählen. Darüber hinaus entfallen 50 Euro Verwaltungsgebühren und bei entsprechender Wahl das Semesterticket.

Die Beurlaubung ist schließlich für die Fristverlängerung zur Erhaltung des Freiversuchs wichtig. Der Nachweis muss dem Gemeinsamen Juristischen Prüfungsamt der Länder Berlin und Brandenburg vorgelegt werden. Der Antrag auf Beurlaubung liegt anbei.

IV. Anerkennung von Studienleistungen

1. Anerkennung in der Juristischen Fakultät

Anerkennungsmöglichkeiten:

- Fachorientierte Fremdsprache (BZQ II)
- Schlüsselqualifikationen (BZQ I)
- Grundlagenfächer
- Modul Ö III
(nur bei Belegung von Europa- und Völkerrecht)

Lassen Sie sich zum Abschluss Ihres Aufenthaltes ein Zeugnis (Transcript of Records) erstellen.

Nach der Rückkehr in Berlin beantragen Sie die Anerkennung der Studienleistungen an der Juristischen Fakultät.

Zuständigkeit

Studien und Prüfungsbüro,
Unter den Linden, Raum E17/19,
10099 Berlin,
E-Mail: pruefungsbuero@rewi.hu-berlin.de;
Tel.: +49-30-2093-3444

Verfahren

Über die Anerkennung entscheidet der Prüfungsausschuss der Juristischen Fakultät. Die Anerkennung ist beim Studien- und Prüfungsbüro einzureichen. Dem Antrag ist eine Kopie des Zeugnisses der Partneruniversität beizufügen. Das Original ist bei Antragstellung vorzulegen

Die Anerkennung erfolgt durch die Verbuchung der Leistung in Ihrem HU-QIS-Account.

2. Fristverlängerung für den Freiversuch

Beim GJPA Berlin/Brandenburg ist die Fristverlängerung für den Freiversuch einzureichen. Dies geschieht im Zusammenhang mit der Anmeldung zum Staatsexamen. Es kann jedoch auch vorab durch formlosen Antrag geklärt werden, ob die Voraussetzungen für die Fristverlängerung vorliegen.

Dem Antrag sind das Originalzeugnis (Transcript of Records) und der Immatrikulationsnachweis der Partneruniversität und die Beurlaubung der Humboldt-Universität zu Berlin zuzufügen.

Zuständigkeit

Bei allen Fragen zum Freiversuch wenden sie sich bitte an das Justizprüfungsamt,

Gemeinsames Justizprüfungsamt Berlin/Brandenburg

Salzburger Straße 21-25;

10825 Berlin Schöneberg

Email: marianne.voigt@senjust.berlin.de;

Tel: +49-30-9013-3316

Sie können eine Fristverlängerung nach § 13 Nr. 4 JAO von bis zu zwei Semestern erhalten. Für eine Fristverlängerung von einem Semester müssen Sie an der Partneruniversität mindestens einen Kurs belegen und eine Prüfung absolvieren. Für zwei Semester Fristverlängerung müssen Sie mindestens zwei Kurse belegen. Einer dieser beiden Kurse muss nationales Recht zum Gegenstand haben.

Auch für die Anerkennung von Praktika als Voraussetzung für die Anmeldung zum Staatsexamen ist das GJPA zuständig. Die Praktika müssen während der vorlesungsfreien Zeit absolviert werden.

V. Hinweise zur Stipendienzahlung

Die Förderung im ERASMUS - Studium wird wahrscheinlich 150 Euro pro Monat betragen. Erst am Ende des akademischen Jahres wird die Abteilung Internationales die genaue Höhe ermitteln können. Die Förderung in zwei Raten ausgezahlt.

Zuständig für die Förderung ist die

Abteilung Internationales,

Frau Marx,

Unter den Linden 6, 10099 Berlin,

Telefon: 2093 2716,

Fax: 2093 2780,

Email: cornelia.marx@uv.hu-berlin.de

Klären Sie daher bitte alle Fragen zur Förderung direkt mit Frau Marx ab.

Voraussetzungen:

Erste Rate:

- Abgabe der Annahmeerklärung bis **31.05.**
- Erstellung des Learning Agreements vor dem Studienbeginn
- Zusendung des Formulars „**Bestätigung der Aufnahme des Studiums**“ nach Beginn des Studiums an Frau Marx.
- Zusendung der Veränderungen zum Learning Agreement an uns bis zum **30. November.**

Zweite Rate:

- Zusendung des Erasmus Studentenberichts in elektronischer Form bis zum **30. Juni** an Frau Marx und an das Büro für Internationale Programme. Das Formular für den Bericht finden Sie im Internet auf der Seite:
http://www.rewi.hu-berlin.de/doc/ip/Vorlage_Studienbericht_SMS.doc

- Zusendung des Formulars „**Bestätigung der Durchführung des Studiums**“ bis zum **30. Juni** an Frau Marx.

Sonstige Zuschüsse:

Kinderzuschuss: Für mitreisende Kinder wird ein Zuschuss von 250 Euro pro Monat gezahlt.

Studierende mit Behinderung: Zuschuss in notwendiger Höhe auf Antrag.

Beachten Sie schließlich, dass Sie eine private Haftpflichtversicherung abschließen müssen. Die in den vergangenen Jahren gezahlte Haftpflichtversicherung ist weggefallen.

VI. Erfahrungsberichte

Erfahrungsbericht WS 2013/14 und SoSe 2014

Vorbereitung des Auslandsaufenthalts

Eine Vorbereitung des Auslandsaufenthalts ist ratsam. Zu allererst in sprachlicher Hinsicht und auch bezüglich einer Unterkunft. Man sollte sich sprachlich auf die Herausforderung einstellen, sein Studium auf Französisch zu meistern. Da den Studenten im Hörsaal wenig schriftliche Hilfen an die Hand gegeben werden, sollte man sich vor seiner Ankunft verstärkt der Verbesserung seines französischen Hörverständnisses widmen (z.B. <http://apprendre.tv5monde.com/>). Wenn man sich nicht für eine studentische Unterkunft entscheidet (plus: nah am Campus; minus: weit weg vom Zentrum) sollte man sich frühzeitig, d.h. mind. zwei, besser vier Wochen vor Beginn des Semester um eine eigene Wohnung oder ein WG-Zimmer kümmern.

Anreisemöglichkeiten zum Studienort

Die Anreise ist von Berlin und aus Deutschland insgesamt aus kostenintensiv, da Bordeaux von Deutschland aus leider nicht mit einer Billigfluggesellschaft zu erreichen ist. Bei einer frühzeitigen Buchung zahlt man zwischen 160 und 180 Euro. Bei der Suche nach einem passenden Flug können auch die umliegenden Flughäfen Toulouse (2,5 Std Autofahrt/Bahn) und Bergerac (1,5 Std Autofahrt/Bahn) in Betracht gezogen werden. Theoretisch ist auch ein Flug mit Easyjet von Berlin nach London und London Bordeaux möglich, der bei wenig Gepäck wahrscheinlich preisgünstiger ist.

Vorstellung der Gastuniversität

Die Universität befindet sich in Pessac, das vom Zentrum Bordeaux aus in etwa 20 min mit der Tram zu erreichen ist. Die Umgebung ist grün und es gibt viele Wiesen, auf denen man sich in den Pausen entspannen kann. Die rechts-/wirtschaftswissenschaftliche Fakultät befindet sich zusammen mit den Politikwissenschaften ganz am Ende des Campus (Montaigne/Montesquieu). Erst seit Januar 2014 haben sich die verschiedenen Universitäten von Bordeaux unter dem Hut der Université de Bordeaux vereint. Das sollte eigentlich zum Abbau von Bürokratie führen. Davon war allerdings noch nicht viel zu spüren. Die Universität war vom Anmeldungstag an ein wenig chaotisch verglichen mit unseren Verhältnissen in Berlin. Das Immatrikulationsverfahren war unverständlich und bürokratisch, die Kurswahl unnötig kompliziert. Das kann einen zwar anfangs etwas ins Schwitzen bringen, aber nach einer Weile liefen die Kurse reibungslos und die anfänglichen Schwierigkeiten waren vergessen. Die Professoren, Dozenten und Universitätsmitarbeiter waren alle sehr nett und hilfsbereit. Generell merkt man, dass sich die Universität hinsichtlich ihrer Organisation noch in der Lern- und Aufbauphase befindet. Ausgelöst durch die immensen Zahlen von Neuanmeldungen in den letzten Jahren (insgesamt 70.000 für eine Stadt mit 239.000 Einwohnern), werden immer mehr Einrichtungen und Freiräume für die Studenten geschaffen: Der Transport zum und vom Campus wurde verbessert, die Online-Plattform benutzerfreundlicher gestaltet und Moodle eingeführt. Besonders nahelegen kann ich, das umfangreiche Sportprogramm zu nutzen. Rugby, Wellensurfen, Boxen, Klettern, Darstellendes Spielen und vieles mehr wird angeboten.

Beurteilung der Lehrveranstaltungen und Lernbedingungen

Die Art des Unterrichtens erinnert eher an die in der Schulzeit: Frontal. Wortmeldungen von Studenten werden während der Vorlesung nicht berücksichtigt. Es muss mitgeschrieben werden, da keine Materialien verteilt wird. Es ist zu wählen aus Vorlesungen mit TD oder Vorlesungen ohne TD. TDs sind Arbeitsgruppen in denen der Vorlesungsstoff vertiefend besprochen wird und daher mehr Arbeitsaufwand vom einzelnen Studenten abverlangt wird. Es ist ratsam sich in bei der Kurswahl über

die möglichen Zertifikate zu informieren, die eine bestimmte Kurswahl voraussetzen z.B. kann man sich entweder für das Diploma of Higher Studies, das Certificate in French Law, oder auch für ein nationalen Abschluss einschreiben, wie das erste Jahr im Master. Dadurch umgeht man, das Problem, dass bei deutschen Rechtsstudenten die Kurse im Ausland nicht anerkannt werden können und gibt dem Auslandsaufenthalt einen eigenen Wert durch ein eignes Zertifikat. Die Examen sind bei ausreichender Vorbereitung auch machbar und können sowohl mündlich als auch schriftlich abgelegt werden.

Sprachvoraussetzungen und Sprachkompetenzen

Französischanfänger haben es schwer. Da die Franzosen in Bordeaux, wenn es z.B. um die Wohnungssuche zu Beginn des Semesters oder die Bürokratie bei der Anmeldung in der Universität geht, nur im Ausnahmefall Englisch sprechen. Zu empfehlen ist eigentlich für jedes Niveau ein intensiver Sprachkurs vor oder gleich zu Anfang des Semesters, da der von der Fakultät angebotene Sprachkurs nicht ausreicht und auf die Schwächen des Einzelnen nicht eingeht. Unverzichtbar ist für den sprachlichen Fortschritt ist der Austausch mit Muttersprachlern. So sollte man sich auch mit anderen Austauschstudenten unbedingt auf Französisch unterhalten und versuchen mit Franzosen zusammenzuwohnen. Tandempartner helfen, auch um in neue Freundeskreise einzudringen. Da die Franzosen und besonderes die Bordelais sich schwer tun, auf andere Nationalitäten zu zugehen, helfen auch hier gute Französischkenntnisse und ein gesundes Selbstbewusstsein, um diese Hürde zu umgehen.

Wohnmöglichkeiten und Empfehlungen

Die Universität bietet selber Studentenwohnungen/-zimmer auf dem Campus und in der direkten Umgebung an. Diese sind im Vergleich mit Bordeaux Zentrum sehr preiswert. Teilweise nur um die 160 Euro, dafür sind die Behausungen aber sehr spartanisch und häufig veraltet. Im Allgemeinen gibt es Etagenküchen, die sehr schlecht ausgerüstet sind. Ohne Töpfe, Pfannen oder sonstige Utensilien zum Kochen, lediglich Kochplatten, kein Ofen. Pluspunkt ist lediglich die Lage: direkt am Campus. Dieser befindet sich allerdings nicht in Bordeaux, sondern sozusagen im Peripheriedorf Pessac. Daher kann das Wohnen auf dem Campus auch hinderlich sein, da man sich eh im Zentrum von Bordeaux mit anderen trifft und der Campus nach dem Betriebsstopp der Tram nur sehr schlecht zu erreichen ist. Für den Wohnungsmarkt in Bordeaux ist zu beachten, dass es drei Möglichkeiten gibt zu hausen. 1. Eigene Wohnung 2. WG-Zimmer 3. Wohnen bei einer Familie. Die letzten beiden sind meistens über <http://www.leboncoin.fr/> zu finden. Sonst gibt es noch viele andere kleine, schlechter geordnete Internetseiten, die teilweise hinter einer Paywall versteckt sind. Zu 1. Hier ist zu beachten, dass einerseits auch privat (ohne Provision) über leboncoin.fr annonciert wird, aber man besser fündig über eine Makleragentur wird. Bevor man das tut sollte man sicher sein, dass man über einen Bürger verfügt, der in Frankreich Steuern zahlt, ohne diesen kann man selber keine Wohnung bekommen. Preise liegen bei um ca. 400 Euro warm pro Zimmer. Zu empfehlen ist daher die Unterkunft in der Stadt, nahe am Zentrum. Eine typische Studentengegend ist die um den Place de la Victoire, Capucins, die Chartrons, da wo die echten Bordelais wohnen. Nicht zu unterschätzen das «rive droite», auf der anderen Seite der Garonne. Hier befinden sich schöne Parkanlagen, die man auf Bordeaux's linker Seite häufig vermisst, und für den späten Ankommer auch noch in den September hinein Wohnungen/Zimmer zu finden sind. Frühkommen ist das A und O, wenn man auf eigene Suche gehen will. (Min. zwei bis vier Wochen vor Semesteranfang im September). Die günstigsten Hotels oder Hostels kosten ca. 25 Euro pro Nacht (zu empfehlen: in der Rue Huguerie). Airbnb oder coachsurfing beachten.

Finanzierung und zu berücksichtigende monatliche Ausgaben

Wohnen: Studentenheim ca. 200 Euro, Privat ca. 400 Euro

Essen: Da im Studentenheim das Kochen schwierig ist, geht man Essen, was in Bordeaux eher teuer ist. Kleinere Restaurants unter zehn Euro für den Abend sind nur schwer zu finden. Man weicht daher notgedrungen auf Fastfood aus. Kebab jedoch auch ca. 4,50 Euro. (oder

<http://www.funkyburger.fr/accueil.html>) Für Mittags ist das Mensa-Essen eine preiswert Alternative. 3,15 Euro für ein "Drei-Gänge-Menü". Daher lohnt sich auch hier einen eigene Wohnung, in der man selber kochen kann. Auch wenn selbst das Einkaufen im Supermarkt im Vergleich zu Deutschland teuer ist. Es gibt auch einen Lidl in der Nähe vom Gare St. Jean.

Einnahmequellen: - Jobben, es gibt viele Pubs, die nach ausländischen (englischsprachigen) Personal suchen. - Caf (Wohngeld) muss beantragt werden und dauert etwa drei Monate bis zur Auszahlung der ersten Rate, die rückwirkend ausgezahlt wird. (ca. 90 Euro bei 350 Euro Miete) - Das Erasmusgeld (ca. 1250 Euro im November und ein weiterer Teil im Juli ca. 300 Euro) ist eine kleine Hilfe, reicht verständlicherweise aber nicht für die komplette Finanzierung. - Für Auslandskredite:

<http://www.bva.bund.de/DE/Themen/Bildung/Bildungskredit/bildungskredit-node.html>

Freizeitaktivitäten

Bordeaux selbst ist schnell angeschaut, aber dafür aber eine gute Stadt zum Leben: Ausgiebiges Kulturprogramm, viele dezentrale Einrichtungen, die besondere Abende organisieren. Programm kino Utopia, Le Hangar DARWIN, le chat qui pêche (Bar mit Live Musik). Entlang der Garonne am Rive droite ist es sehr schön, wilde Parkanlagen und nur wenig Menschen, perfekt für einen entspannten Nachmittag. Die Umgebung von Bordeaux gibt jedoch am meisten her. St. Emilion, das Medoc, Bergerac, Entre-Deux-Mers, Pessac, die Weingegenden. Lacanau, Biscarosse, Arcachon, Dune du Pilat, Cap-Ferret, die Strände. Spanien, mit dem wunderschönen San Sebastian ist auch nur zwei Stunden entfernt.

und darüber hinaus? (Allgemeines Fazit)

Die Verhältnisse in der Uni sind am Anfang gewöhnungsbedürftig. Da man als Erasmusstudent aber nicht sehr viel Zeit auf dem Campus verbringen muss, rücken andere Aspekte mehr in den Vordergrund. Diese auszukosten, gerade als Frankreichliebhaber, sind in Bordeaux und Umgebung ein großes Vergnügen.

Erfahrungsbericht WS 2008/09 und SoSe 2009

Vorbereitung des Auslandsaufenthalts

Wer sich für ein Auslandssemester entscheidet, sollte sich dies gut überlegen. Ich persönlich bereue diese Entscheidung nicht und würde jederzeit wieder diesen Schritt gehen. Natürlich sollte man sich von gewissen Rückschlägen, gerade im Ausland, nicht aus der Bahn werfen lassen, das gehört zur „Erfahrung Auslandssemester“ einfach dazu. Ich kann nur jedem zu einem Auslandssemester raten, denn diese Erfahrung, wie gut oder schlecht sie ausfallen mag, ist mit nichts zu ersetzen. Die Information aus Frankreich lassen leider teilweise etwas zu wünschen übrig und auch die Website der Université Montesquieu Bordeaux IV gibt leider nicht all zu viel her. Auch in diesem Fall ist etwas Hartnäckigkeit von Vorteil, schreibt dem dortigen Erasmus-Büro so lange, bis eure Fragen zufriedenstellend beantwortet sind. Diese Hartnäckigkeit werdet ihr im Laufe des Auslandsaufenthaltes in Bordeaux noch das ein oder andere Mal strapazieren müssen.

Frankreich und Bordeaux im Allgemeinen

Leben wie Gott in Frankreich und jeden Tag die leckersten Bordeaux-Weine trinken. Diese Vorstellung herrschte auch bei mir vor bis ich nach Bordeaux aufgebrochen bin. Frankreich ist ein sehr, sehr schönes Land und gerade die Ecke rund um Bordeaux gehört zu den schönsten Fleckchen Erde. Der Ozean liegt mit seinen langen Sandstränden und Pinienwäldern fast vor der Haustür, die Weinregion erstreckt sich mit seinen vielen Châteaux rund um Bordeaux. Die Stadt selbst ist durch die umfangreichen Modernisierungen und infrastrukturellen Verbesserungen zu einer unglaublichen schönen Stadt erblüht. Die Innenstadt ist, bis auf die Anwohner, autofrei und die neue Uferpromenade gerade fertig gestellt und ein echter Glanzpunkt. Zudem ist die Stadt mit ihre vielen kleinen Gässchen, unzähligen Kirchen und den fast ausschließlich in hellem Sandstein gebauten Häusern ein wahres Erlebnis.

Doch, und jetzt kommt das große ABER, es ist sehr teuer! Alles was man hier an Leistung in Anspruch nimmt kostet viel Geld. Um nur einige Beispiele zu nennen: Einen halben Liter Bier (und das schmeckt dann auch wie das billigste) ist in Bars unter 5 € nicht zu haben. Frische Milch fängt bei 1,40 € an und auch der berühmte Wein lässt sich seinen Namen gut bezahlen. Man kann sagen, dass das normale Leben hier zwischen 30% - 50% teurer ist. Auch kostenlos die örtlichen oder regionalen Verkehrsmittel zu benutzen ist in Frankreich leider nicht im Studentenpaket mit inbegriffen. Die Monatskarte nur für die Stadt kostet knappe 28 € und alle Fahrten ins Umland kosten dann natürlich zusätzlich. Ein Auto würde sich also in jedem Fall lohnen. Ich habe mich sehr geärgert nicht mit dem Auto meine Reise angetreten zu sein. Denn so bekommt ihr am ehesten eure ganzen Utensilien nach Bordeaux und wieder zurück und es ist leichter die Umgebung zu erkunden.

Wohnen

Es ist erstmal sinnvoll das Angebot, in eines der dortigen Studentenwohnheime zu ziehen, anzunehmen. Diese Zimmer sind sehr günstig, die Preise liegen um die 130 €, sie sind monatlich kündbar und man hat erstmal ein wenig Zeit mit der Stadt und den örtlichen Gegebenheiten vertraut zu werden. Sie erfüllen zwar nicht wirklich deutsche Ansprüche, man kann es aber durchaus aushalten. Außerdem findet gerade das Erasmusleben in den ersten Wochen auf dem Uni-Campus statt und dort Kontakte zu knüpfen ist relativ einfach, man kommt eigentlich gar nicht darum herum. Ich habe leider den Fehler gemacht und habe versucht mir mit Beginn meines Aufenthaltes etwas zu suchen, man verzweifelt ziemlich schnell, denn die Jugendherberge ist mit knapp 22 €/Tag nicht allzu günstig und man wird schnell dazu verleitet das erstbeste zu nehmen. Was sich in diesem Zusammenhang aber auf jeden Fall lohnt ist www.appartager.com. Es kostet zwar etwas um auf alle Informationen zugreifen zu können, es ist aber **die** französische Webpage für WGs und Zimmer. Ebenso ist es lohnenswert wenn ihr vor Ort das Büro der CIJA aufsucht und mal einen Abstecher in eines der vorhandenen CROUS-Büros (so ähnlich wie Studentenwerk) unternimmt. Auch dort gibt es regelmäßig Angebote für WGs oder freie Zimmer in der Stadt. Zusätzlich könnt ihr euch mittwochs die örtliche Zeitung „Sud-Ouest“ kaufen, die an diesem Tag einen Anzeigen-Teil bereithält. Eine ganz wichtige Sache noch, jeder Student, also auch ausländische Studenten, bekommen eine Wohnungsbeihilfe. Diese richtet sich nach dem Preis, den ihr für eure Unterbringung bezahlt. Aber Vorsicht! Diese Beihilfe, die ihr bei der CAF (<http://www.caf.fr/>) beantragt wird nur dann gestattet und bezahlt, wenn ihr im Mietvertrag steht, also nicht wenn ihr irgendwo zur Untermiete ein Zimmer bezieht. Schaut also auch nach etwas teureren Zimmern um, die aber direkt vom Eigentümer vergeben werden, denn es gibt bis zu 140 € von der CAF. Hierbei ist es am besten direkt in eines der drei Büros der CAF zu gehen, die es in Bordeaux gibt, es geht wesentlich schneller und man bekommt sofort gesagt, was man braucht. Ich habe nach ewigem Briefverkehr erst nach drei Monaten etwas bekommen.

Studieren

Quel bordell! Die Université Montesquieu Bordeaux IV ist eine, für deutsche Verhältnisse, fast schon katastrophale Uni, doch damit muss man in ganz Frankreich klar kommen. Die Verwaltung an der Uni ist unheimlich langsam und schlecht organisiert. Man muss sich sowohl am Erasmus- Büro als auch an der Scolarité einschreiben und das kostet einige Nerven. Vor allem aber sollte man Zeit haben, die Öffnungszeiten beschränken sich auf drei Stunden pro Tag und in diesen drei Stunden ist es sehr sehr voll, heißt, man kommt selten sofort an die Reihe und bekommt nur sehr spärlich Informationen. Es gibt nicht zu allen Kursen Beschreibungen und wann die Kurse stattfinden steht an einem schwarzen Brett und nicht im Internet. Außerdem gibt es Serie 1 und 2, das bedeutet eigentlich nur dass die einen vor- und die anderen nachmittags sind. Obligatorisch ist ein Sprachkurs, den man auf jeden Fall besuchen sollte und ein sogenanntes TD. Es ist wie ein Tutorium mit einem erheblichen Arbeitsaufwand pro Woche, Hausaufgaben, usw. Wenn ihr könnt, lasst euch bescheinigen, dass ihr das nicht machen müsst, denn man wird mit Arbeit bombardiert, muss zwei zusätzliche Prüfungen schreiben, der Kurs selbst macht jedoch viel Spaß, da man hier auch mal zum selber Nachdenken aufgefordert wird. Auch von den Vorlesungen darf man sich nicht zuviel erhoffen. Powerpoint Präsentationen oder Folien sucht man vergeblich, auch Literaturlisten sind kaum vorhanden und aus Büchern wird in Bordeaux nicht gelernt oder nur im Ausnahmefall. Die Vorlesungen sind im Prinzip wie Massendiktate, französische Studenten schreiben alles mit. Man sollte sich da aber nicht verrückt machen lassen, denn es gibt genug die auch mit PC mitschreiben und im Regelfall bekommt man problemlos die Mitschriften von Kommilitonen, man sollte sich nur nie auf einen einzigen verlassen, sondern am besten mehrere Quellen haben, ist sicherer zumindest den größten Teil mitzubekommen.

Essen & Trinken

Unser Nachbarland ist ja gerade für kulinarische Genüsse berühmt. Man sollte daher auch versuchen so viel wie möglich mitzunehmen. Besonders in Bordeaux gibt es viele leckere traditionelle Restaurants, die regionale Fischspezialitäten anbieten. Auch auf das obligatorische Austernessen auf einem der sonntägigen Märkte oder am Strand sollte man nicht verzichten. Die Möglichkeiten das alles auszuprobieren bekommt man in der Innenstadt gegeben. Viele kleine und nicht wirklich teure Restaurants sind über den ganzen Stadtkern verteilt und man kann es sich wirklich gut gehen lassen. Aufpassen sollte man nur bei den Getränkepreisen, denn darüber verdienen die dortigen Restaurants ihr Geld. Die beste und mit Abstand günstigste Pizza findet man bei Luna Pizza zwischen Porte de Bourgogne und Place de la Bourse und Pizza ist in Bordeaux wirklich ein Luxusartikel. Lecker und etwas besser Essen gehen kann man rund um den Place du Parlement bei z.B. bei Chez Eduard, im La Tupina in der Nähe von St. Michel oder in Restaurants rund um das Grand Theatre. Aber auch hier sollte und muss man eigene Erfahrungen sammeln. Wegen der in Hülle und Fülle vorhandenen Weine lohnt es sich wirklich, die eine oder anderen Weinprobe auf einem Weingut zu machen. Die besten Infos hierzu erhält man bei der Tourist-Info am Grand Theatre.

Umland

Das Gebiet um Bordeaux herum sollte auf jeden Fall mehr als einmal erkundet werden. Die Dune de Pyla, Arcachon, La Rochelle und die Vignobles sind absolut sehenswert. Die Region Aquitaine bietet unheimlich viel, ein 120 km² großes Vogelschutzgebiet (le Teich), indem man echt schöne Kanutouren machen kann, Skifahren im Winter, Weinproben auf einem der vielen Weingüter oder auch einfach nur l'ocean genießen. Es lohnt sich wirklich!

Bordeaux by night

Weggehen in Bordeaux ist trotz der hohen Getränkepreise wirklich lohnenswert. Von Mittwoch bis Samstag gibt es in der gesamten Innenstadt unzählige Bars und Kneipen mit Live-Musik, von Jazz über Ska, Punk, Rock oder auch französischen Chansons. Nicht zurückschrecken sollte man, wenn es mal ein paar Euro Eintritt kostet, man kann meistens dabei nichts falsch machen. Besonders zu empfehlen ist bei einfachen Bars das Cock and Bull, hier wird alles an französischem und internationalem Fußball übertragen, im Saint-Ex' und im Le Fiacre gibt es meistens ziemlich gute rockige Live-Musik und im Allgemeinen sind die Irish-Pubs in Bordeaux ganz schön zum verweilen, obwohl auch hier die Auffassung von einem Irish-Pub sehr französisch ist. Leider nicht im Stadtzentrum sondern an den Quais Richtung Hangars und Bahnhof gibt es einige Clubs. Da muss man einfach ausprobieren, was einem gefällt. Die dritte und wohl auch beste Alternative sind die unzähligen privaten Erasmus-Partys. Man trifft einen Haufen netter Menschen aus allen Ecken der Welt. Und im Gegensatz zu Bars, die alle um zwei, und Clubs, die um vier die Pforten schließen, kennen die Erasmus-Partys keine Sperrstunde. Hier findet das wahre Erasmus-Leben in Bordeaux statt!

Fazit

Es ist auf jeden Fall lohnenswert ein Auslandssemester zu machen, so viel sei von vorneherein gesagt. Auch Bordeaux und die französische Atlantikküste zu sehen ist eine Erfahrung die ich nicht missen möchte. Frankreich ist allerdings ein sehr spezielles Land mit vielen Unterschieden zu uns aber auch zu Ländern wie Großbritannien oder Spanien. Die Menschen, gerade in Bordeaux, sind sehr verschlossen und man lernt nur sehr schleppend „waschechte“ Franzosen kennen. Dies wird dann auch zu einem Problem mit der Sprache, denn die Erasmus-Leute reden untereinander auch viel Englisch und besonders die französische Sprache mit all ihren Windungen, Ausdrücken und Besonderheiten ist dann nicht so einfach zu lernen. Wenn man wirklich die Sprache lernen möchte sollte man das volle Jahr hierbleiben oder sehr gute Vorkenntnisse besitzen. Wenn man aber die Erfahrung Ausland mitnehmen möchte, ist ein halbes Jahr auch durchaus ausreichend. Man sollte dieses Land und seine Eigenarten aber kennen, verstehen und akzeptieren. Ansonsten wird man während seines Aufenthaltes wirklich Probleme bekommen. Ich kann aber nur jedem dazu raten ein Auslandssemester zu machen. Die Erfahrungen die man in dieser Zeit macht sind unbezahlbar, man lernt auch unheimlich viel über sich selbst und wird während dieser Zeit auch ein Stück „erwachsener“. Um die Sache aber unverblümt auf den Punkt zu bringen, wenn ihr nicht auf die französischen Eigenarten steht und ernsthaft studieren wollt, geht nicht nach Bordeaux. Es war für mich ein echter Kulturschock und die Uni eine kleine Katastrophe. Aber die selbst gemachten Erfahrungen sind die wertvollsten.